Deutsches Reich.

Die „B. P. N." schreiben: Wenn in der Presse von der Absicht die Rede ist, anstelle einer allgemeinen Wegeordnung für den Umfang der Monarchie mit provinziellen Wegeordnungen unter Ablösung der fiskalischen Wegebaulast vorzugehen, so scheint es sich dabei um die Paraphrasirung derjenigen Erklärung zu handeln, welche von dem Vertreter der Staatsregierung bei Berathung einer Petition um Aufhebung des Wegebaudekrets für das Herzogthum Magdeburg vom 14. Juli 1742 in der letzten Landtagssession abgegeben ist. Nach dem stenographischen Berichte der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 2. Mai d. J. ist damals erklärt worden, daß unter der Voraussetzung günstiger Lösung der Frage der Ablösung der fiskalischen Wegebaulast, die Staatsregierung bereit sei, die provinzielle Neuordnung der Weggesetzgebungsfrage für die Provinz Sachsen in die Hand zu nehmen. Abgesehen davon, daß noch nicht mit Sicherheit vorauszusehen ist, ob und wann die bezeichnete Voraussetzung für die gesetzgeberische Initiative der Staatsregierung vorhanden sein wird, beschränkt sich die Absicht der Staatsregierung zunächst auf die Provinz Sachsen. Daß, wo das Bedürfniß provinzieller Regelung einzelner Materien hervortritt, die Staatsregierung prinzipielle Bedenken gegen die provinzielle Ordnung der Materie nicht hegt, ist bereits von dem Vertreter der Staatsregierung bei Beantwortung der Interpellation des Abg. Grafen Wintzingerode auf Erlaß einer allgemeinen Wegeordnung im Jahre 1879 ausgeführt und seitdem in einer Reihe von Spezialgesetzen praktisch bethätigt. Das Chausseepolizeigesetz für Schleswig-Holstein, die Gesetze über die Vorzugsleistungen für Wegebauten für Hannover, Sachsen, Lauenburg und den Regierungsbezirk Kassel, liefern hierfür den Beweis. Es erscheint unzweifelhaft, daß die Staatsregierung auch in der Folge bei der mit Erfolg eingeschlagenen Methode, sich auf die Befriedigung wirklicher und als solche empfundener Bedürfnisse zu beschränken, verbleiben wird.

Von berufener Seite wird uns geschrieben: Soeben traf beim Vorstand der Deutsch-Westafrikanischen Handelscompagnie ein ausführlicher Bericht des Führers der ersten Expedition der Compagnie, Freiherrn v. Steinäcker, aus Omaruru und Okahandja (im Hereroland) ein mit der bedeutungsvollen Nachricht, daß der mächtige Oberhäuptling der Hereros, Kamaherero, der Deutsch-Westafrikanischen Handelscompagnie vertragsmäßig das Recht zugesichert hat, in seinem Gebiet Handel und Viehzucht unbehindert treiben zu dürfen. Die jüngsten Nachrichten über plötzliche deutschfeindliche Gesinnung des Herero-Oberhauptes scheinen sich also erfreulicherweise nicht zu bestätigen.

Halle, den 22. September.

— In der am nächsten Montag im Stadttheater stattfindenden Vorstellung der „Zauberflöte" wird Frl. Mitichiner Gelegenheit haben, zum ersten male vor dem hiesigen Publikum als Pamina aufzutreten. Die übrige Besetzung ist die gleiche wie im Vorjahre mit Ausnahme nachfolgender Rollen: Hr. Czerny singt den Tamino, Hr. Hettstedt den Sprecher; die drei Damen werden von Emilie Lange, Ida Doxat und Carrie Goldsticker, die drei Knaben von den Damen Dahlström, Händel und Schaffnit wiedergegeben. Die „Königin der Nacht" singt Frau Charles Hirsch. Am Dienstag geht neu einstudirt die Oper „Stradella" über die Bühne. Als Leonore wird Frl. Dahlström, eine noch jugendliche dramatische Sängerin, sich dem Publikum zum ersten male vorstellen. Den Stradella singt Hr. Czerny, die beiden Banditen werden durch Benno Koebke und Georg Schaffnit zur Darstellung gebracht. In Vorbereitung sind die Opern: „Stumme von Portici", „Tannhäuser", „Afrikanerin" und die Première: „Auf hohen Befehl". — Als zweite Nachmittagsvorstellung geht nächsten Sonntag zum ersten male Goethe's „Clavigo" in Scene.

— Der Beginn der Ferien ist nunmehr für sämmtliche Schulen unserer Stadt auf den 1. Okt. festgesetzt worden.

— Der Domkirchenchor beging gestern abend im großen Saale des „Kronprinz" sein Stiftungsfest. Die Festlichkeit wurde eröffnet durch Gesang der Mottete: „Preis und Anbetung" von Rink, woran sich eine Reihe mannigfaltiger Chor- und Einzelvorträge anschlossen. Der Aufführung folgte ein kleines Festmahl.

— Der Glauchaische Kirchengesangverein feierte am Dienstag in der Kaiser Wilhelmshalle sein 5jähriges Stiftungsfest. Bei festlich geschmückter Tafel waren die Mitglieder und deren Angehörige in fröhlicher Stimmung bis spät abends vereinigt. Rede und Gesang würzten das Mahl. Die Gesangsstücke — Chorlieder und Solovorträge — wurden mit großem Beifall aufgenommen und legten Zeugniß ab für die Tüchtigkeit des Vereins als auch seines Leiters, Hrn. Kantor Müller.

— Der Lehrer an der Städtischen höheren Töchterschule, Hr. H. Hübner, ist als Rektor an die höhere Töchterschule in Burg berufen worden.

— Heute herrschte schon von früh an ein militärisches Leben in den Straßen unserer Stadt; gegen 9 Uhr rückten die 66er mit Musik hier ein, um sich durch das Klausthor, über den Markt, bezw. die Neue Promenade 2c. nach dem Bahnhofe zu begeben, wo ihre „Einschiffung" nach der Garnison Magdeburg erfolgte. Gestern war die in Torgau garnisonirende 2. Abtheilung des 19. Artillerie-Regiments hier eingetroffen und hatte hier Quartier genommen, worauf sie heute früh den Marsch nach ihrer Garnison fortsetzte. Heute geht der Marsch bis Delitzsch; in einem weiteren Tagesmarsche wird dann Torgau erreicht. Die 1. Abtheilung des 19. Artillerie-Regiments war in der Umgegend einquartiert und rückte heute nach ihrer Garnison Erfurt. Gegen Mittag rückte dann unser Regiment Nr. 36 mit klingendem Spiel, von Neehausen und Umgegend kommend, durch das Klausthor hier ein und begab sich nach den Kasernen. Die Entlassung der Reserven erfolgt heute noch. Die 26er haben gestern schon in Teutschenthal die Bahn bestiegen und sind auf diesem Wege nach ihrer Garnison Magdeburg zurückgekehrt.

— Während der letzten Manövertage sind von verschiedenen Waffengattungen Mannschaften erkrankt, einige am Typhus, und deshalb dem hiesigen Garnisonlazareth zugeführt worden. Einer der Erkrankten ist hier verstorben und am Dienstag hier unter Militärbegleitung beerdigt worden.

— Wie bereits gemeldet, hält der Hallesche Turnverein, bekanntlich der älteste und stärkste hier am Orte, nächsten Sonntag in Freybergs Garten ein Schauturnen verbunden mit Konzert. Der aufgestellte Turnplan besagt: Freiübungen (mit Stab), Geräthturnen ohne Wechsel, Turnen der Vorturner und 1. Klasse am transportablen Reck, Tischspringen mit Federbrett, Laufreigen mit Musikbegleitung (entworfen vom Oberturnlehrer Erbes in Leipzig). Zu bemerken ist, daß das Turnen am Sprungtisch hier neu und hierbei in Halle zum erstenmale zur Vorführung gelangt; der Hallesche Turnverein ist der einzige hiesige Turnverein, der dieses Gerätth, und zwar auch erst seit kurzem, besitzt. Hierbei möge zugleich eine frühere Notiz, die Beschaffung von „Keulen" betreffend, dahin ergänzt werden, daß der Verein sich solche nicht erst zuzulegen gedenkt, sondern dieselben bereits besitzt, mit den Uebungen aber noch nicht so weit gediehen ist, um damit vor die Oeffentlichkeit treten zu können.

— Der Turnverein zu Gutenberg hielt am Sonntag unter Betheiligung der Turnvereine der Umgegend ein Fahnenweihfest. Die Fest- und Weiherede hielt der Vertreter des Nordosthüringischen Turngaues, dem der Verein angehört, Hr. Landessekretär Bethmann aus Merseburg.

— Der Konditor Hr. Ernst David hier beabsichtigt auf seinem in Wörmlitzer Flur belegenen Grundstück ein Eishaus zu errichten. Das Projekt hierzu ist aus dem Atelier des Hrn. Architekten G. Zimmermann hervorgegangen. Das aus zwei Abtheilungen zu errichtende Eishaus soll 34,3 m lang und 8,4 m breit, sowie 12,0 m hoch werden und 0,7 m starke Längen- und Querwände erhalten. Im Mittel der Eishausfront soll ein aus Eisen konstruirter Eisaufzug (Katernosterwerk) in Verbindung mit dem Eisgewinnungsraden und mit dem Eishausgiebel angebracht werden, mittels welchem die Füllung der Eisbehälter geschehen soll. Der Eisaufzug soll durch ein mit Pferden gezogenes Göpelwerk in Bewegung gesetzt werden. Zur Eisgewinnung wird ein 3 m breiter Graben angelegt, welcher mit der Saale in Verbindung gebracht wird.

— Auf einem Neubau wurde ein Arbeiter durch einen herabstürzenden Stein erheblich verletzt, sodaß der Mann in die königl. Klinik aufgenommen werden mußte. Daselbst wurde ferner u. a. eine Dienstmagd aus Erdeborn aufgenommen, der von einer Kuh, als dieselbe nach hinten ausschlug, das Nasenbein zerschmettert worden war.

— Durch ein von einer Drahtbürste abspringendes Stück Draht wurde ein Eisenpolirer in Horzgerode am rechten Auge erheblich verletzt und deshalb in hiesige königl. Klinik gebracht.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch in der 1. und 2. Beilage dieser Nr.

Stadttheater.

Schauspiel.

Mit einer Offenheit, welche nichts zu wünschen übrig läßt, gestattet die Direktion unseres Stadttheaters Einblick in ihre Versuche, ein Ensemble für die Saison zu schaffen. Die natürliche Nothwendigkeit, dem gesanglichen Vortrage eine weit längere Vorschule vorangehen lassen zu müssen, ermöglicht von vornherein jedem, welcher sich der Oper widmen will, eine verhältnißmäßig größere und dabei doch raschere Sicherheit der Entscheidung, ja über das wichtige Requisit einer guten Stimme kommt man meist sofort ins Reine: auf dem Gebiete des Schauspiels aber macht man jedesmal von neuem die schlimme Erfahrung, daß sich sehr viele berufen glauben und nur sehr wenige auserwählt sind. Es war daher geradezu genußreich, nach den Vorstellungen des Shakespeare'schen „Julius Cäsar," welchen man mit verhältnißmäßig geringen Ausnahmen nur den Werth eines mehr oder weniger gelungenen Experiments zutheilen konnte, am Mittwoch abend unsere Bühnenkünstler auf einem Gebiete beobachten zu können, das bei seinem fast neutralen, in seinen ganz modernen Voraussetzungen viel verständlicheren und sympathischeren Charakter das Interesse der Zuhörerschaft unmittelbarer in Anspruch nehmen und erregen konnte als jene antisisirende Römertragödie: Oskar Blumenthal's „Probepfeil" hat so ziemlich ins Schwarze getroffen. Das ist Fleisch von unserm Fleisch — doch nein! die Zuschauer werden sich dagegen verwahren, vor allem bei Charakteren wie Krasinsky und sogar wie Hortense v. Wallnack: aber die Menschen, welche hier vor uns erscheinen, kennen wir besser als den Sophisten Artemidorus und den Poeten Cinna und wie die Leute da auf dem römischen Forum heißen mögen, auch wenn sich unsere hochverdienten Vortragsmeister und Regisseure noch mehr Mühe zu geben vermocht hätten, unsere Künstlerschaar zum Dolmetsch des britischen Dichters zu machen. „Der Probepfeil" dagegen berührt ein so interessantes und so häufig mit allerlei Variationen sich abspielendes Thema des weiblichen Herzens, daß es mich wundern sollte, wenn es sich nicht irgendwo unter dem bescheideneren, aber nicht unwahren Titel „Backfischchens erste Liebe" an das Licht der Lampen gewagt haben sollte.

Sobald unser Dichter, der sich auf's Treffen versteht, seinen Bogen gespannt, hat er mit seinem „Probepfeil" immer einen guten Schuß gethan. Blumenthal weiß genau, wie er zu zielen hat. Ein flüchtiger Seitenblick nach rechts, ein kurzes Wort nach links bringt ihn von seiner Richtung nicht ab. Er hat viel von der Sicherheit Lessing's, sein Ziel zu finden, und wenn er vielleicht doch einmal lagen sollte, er sei eigentlich kein Dichter, so würde ich in diesem Punkte ihm ebensoviel und ebensowenig glauben wie unserm Lessing. Auch die Aufführung des Mittwoch abend hieß mich, daran mich freuen, wie recht ich seit lange habe, an Blumenthal-Lessing zu glauben, und wie nur das nicht Lessingisch ist, nach dem „Probepfeil" mit seinem so kunstverständig sicher abgesteckten Schießplatz den „schwarzen Schleier" etwas zu lose im Winde flattern zu lassen. Wir haben den „Probepfeil" von Anfang an so gern gemocht, daß wir an das Festhaften seiner Widerhaken glauben, und um so wohler that es, ihn gestern so ordnungsmäßig an uns vorüber schwirren zu sehen und zu hören. Er war tüchtig einstudirt und wurde brav gespielt. Wäre die höchste Aufgabe eines Theaterberichts, Sündenberichte zustande zu bringen, welcher gewissenhafte Mensch könnte das nicht? Falsche Betonungen haben mir noch lange hinterher in den Ohren gesummt; aber erquicklicher ist es, sich an dem Guten zu freuen und dessen gab es eine schöne Fülle. Was war Frl. Seldberg für ein liebenswürdiger, ich will noch sagen, Backfisch, dessen Herz die anziehendsten Vorzüge für den Ernst der ehelichen Liebe machte! Wie geschickt wußte Frau Julie Behre in ihrer Hortense von Wallnack die charakteristischen aber doch in sich widersprechenden Züge zu einem ganzen berückenden Salonbilde zu verbinden, um derentwillen man jetzt ihr ans Herz fliegen, dann aber sie auch wieder von sich stoßen möchte? Es mußte den aufmerksamen Zuschauer freuen, Herrn Sprotte als Baron Leopold von der Egge in seinen Scenen so fein, Herrn Lübeck als jungen Baron bis auf die bisweilen recht steifen Komplimente so flott und natürlich, Herrn Adolf Müller als Krasinsky so pikant karrikirt (bisweilen bis zu einer an das hier doch nicht passende Unseine streifenden Uebertreibung), Herrn Patry mit einer sogleich zu erwähnenden Extravaganz als trefflich gezeichneten Rittmeister von Dedenroth, Herrn Doß als würdigen Konservatoriums-Professor Stettmüller und Herrn Friedau als geschickten Kammerdiener Ferdinand zu sehen! Auf einer Bühne wie die unsre dürfen Abweichungen vom Buche, wie sie sich Rittmeister von Dedenroth gegenüber der Hortense von Wallnack gestattete, nicht vorkommen; zu dem Ton, der unser ganzes Haus beherrscht, und zu dem Glanze, mit welchem es sich schmückt, paßt auch dann und wann die gewählte Zwischenactsmusik nur sehr wenig: ich traue mir zu, dafür bessere Programme aufstellen zu können.

Richard Gosche.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Zwei belgische Ingenieure haben längs der spanischen Küste zwischen Cartagena und Almeria höchst interessante prähistorische Entdeckungen gemacht; sie haben 30 Stationen aufgedeckt, von denen man glaubt, daß sie von unbekannten vorarischen Racen bewohnt gewesen sind. Mehr als 1200 Gegenstände sind bei diesen Ausgrabungen ans Licht gezogen worden. In den ältesten Stationen fehlt das Metall gänzlich, in anderen sieht man die verschiedenen Zeitalter des Steins, des Eisens, der Bronce, des Goldes auf einander folgen. Die Besetzung der Leichen geschah entweder in großen Gefäßen oder in Steinkisten oder in Höhlungen, die mit Sandsteinplatten hergestellt wurden. Waffen, Schmuckgegenstände, Arbeitswerkzeuge, mit der Hand gefertigte Vasen wurden in diesen Gräbern aufgefunden, deren Alter noch bestimmt werden muß.

— Eine riesige Dioskurenstatue ist kürzlich bei Baia (dem antiken Bajae) auf einem in der Nähe der sog. Stufe di Nerone gelegenen Grundstück, wo sich schon früher Wasserleitungsrohre und Inschriften fanden, entdeckt worden. Dieselbe hat dreifache Lebensgröße und ist deshalb ebenso wie wegen der guten Arbeit und trefflichen Erhaltung bemerkenswerth. Zwar sind Kopf und Beine vom Rumpfe getrennt, indessen lassen sich die vollkommen zusammenpassenden Bruchstellen leicht wieder vereinigen. Dieser Koloß sucht, so schreibt man der „K. Z.", was Unversehrtheit betrifft, seinesgleichen, denn es sind, was so selten, selbst Nase, Kinn und Zehen unbeschädigt, unversehrt auch die zierlich gearbeiteten Locken, welche das schöne Oval der Stirn umgeben, nur einige Finger fehlen. Diese Arbeit, auf welche die größte Sorgfalt verwandt ist, gehört der guten Zeit des Kaiserreichs an und verräth den griechischen Meißel.

— Shakespeares „Verlorene Liebesmüh," welche in einer Bearbeitung von Rudolf Genée der deutschen Bühne gewonnen werden soll, ist in dieser Bearbeitung mit Beifall in Dresden am Dienstag zur Aufführung gelangt.

Gerichtsverhandlungen.

□ Rudolstadt, 21. Sept. Die hiesige Strafkammer hat für längere Zeit die menschliche Gesellschaft von einem gefährlichen Individuum befreit. Der gefürchtete Einbrecher Löffler, der mit einem gewissen Finke und dessen Ehefrau anfangs April die ganze hiesige Gegend unsicher machte, wurde wegen 6 vollendeter und mehrerer versuchter Diebstähle zu 10 Jahren Zuchthaus, Finke zu 3 Jahren und seine Ehefrau zu 1 Jahr 9 Monaten verurtheilt.

* Berlin, 21. Sept. Ein schwerer Verbrecher wurde heute der 4. Strafkammer des Landgerichts I in der Person des Sattlers Karl Julius Weißer vorgeführt. Er gehört zu den gefährlichsten Einbrechern Berlins. 1884 wurde er zu sechsjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und zur Verbüßung derselben nach Halle abgeführt. Im Oktober v. J. gelang es ihm, zu entfliehen; er wandte sich nach Berlin und fand unter falschem Namen bei einem Arbeiter in Rixdorf Unterkommen. In der Nacht zum 19. April d. J. wurde bei dem daselbst wohnhaften Uhrmacher Kummer ein Einbruchsdiebstahl verübt, der von einer außerordentlichen Verwegenheit der Thäter zeugte. Kummer schätzte den ihm zugefügten Schaden auf mehr als 1000 M. Die Nachforschungen der Polizei nach den Thätern blieben längere Zeit erfolglos, bis man in der Person des Angekl. den aus Halle entsprungenen Sträfling entdeckte. Man bemerkte an beiden Händen desselben eine Anzahl kaum vernarbter Wunden, welche ihrer Beschaffenheit nach durch Glasscherben erzeugt worden waren, und schloß daraus, daß er bei dem Kummer'schen Einbruch mitgewirkt habe. Der Sachverständige, Medizinalassessor Dr Quittel, bekundete, daß die Annahme der Anklagebehörde, daß der Beschuldigte sich die Schnittwunden bei dem Hervorholen der Gegenstände durch die zertrümmerte Fensterscheibe zugezogen habe, richtig sein dürfte. Der Staatsanwalt erachtete diesen Verdachtsgrund für ausreichend, um den Angeklagten für überführt zu halten, er beantragte gegen denselben eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren. Auch der Gerichtshof glaubte nicht fehl zu greifen, wenn er den in Rede stehenden Diebstahl auf das Konto des alten gewiegten Einbrechers setzte, und erkannte deshalb auf 8 Jahre Zuchthaus und die üblichen Nebenstrafen. Zunächst hat der Verurtheilte noch 1½ Jahre Zuchthaus in Halle nachzuholen.

* Wien, 21. Sept. Aus den heutigen Verhandlungen des Zalewski-Prozesses hebt das B. T. folgendes hervor: Der Bruder des Defraudanten, Feldwebel Zalewski, der wegen Theilnahme an dem Verbrechen in dem Militärarrest inhaftirt ist, bot ein peinliches Bild; stets fürchtete er in seinen Aussagen, seinem Bruder zu schaden. Dabei kamen wiederholt erregte Rencontres vor. Zalewski selbst klagte, sein Bruder schade ihm sehr. Zalewski tischte wieder die Verschwörergeschichte auf, nannte auch Namen; aber das Gericht beschloß, auf die Sache nicht weiter einzugehen und niemand deswegen vorzuladen. Wesentlich Neues ergab das Zeugenverhör nicht. Bei den Verlesungen interessirte der Bericht des österreichischen Konsuls in New-York, welcher nachdrücklich konstatirte, daß ohne Zalewski's „wackeres" Dazuthun die Auslieferung beinahe gescheitert oder doch mehrere Monate verzögert wäre. Eine sonderbare Scene verursachte die Verlesung eines Briefes an seine Frau; der endlos lange, unmäßig überschwängliche Brief rührte alle Frauen im Gerichtssaal, die Angeklagte Nathanson und Zalewski selbst zu Thränen, und lange war an allen Enden des Gerichtssaales Schluchzen vernehmbar. Das Beweisverfahren ist heute nahezu geschlossen. Für morgen ist voraussichtlich das Ende des Prozesses zu erwarten.

* Zürich, 21. Sept. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte von den russischen Notenfälschern Szumowsky, Meczyk und Siegrist zu vier, Jakso und Krauer zu drei Jahren Zuchthaus und sprach gegen die drei erstgenannten die nachherige Landesverweisung aus.

Provinzial-Nachrichten.

♯ **Kloster Roßleben,** 21. Sept. Heute fand unter Vorsitz des Hrn. Geh. Rath Dr Todt aus Magdeburg die Michaelis-Abgangsprüfung statt. Die 6 Betheiligten bestanden dieselbe, einer konnte sogar aufgrund vorzüglicher schriftlicher Arbeiten von der mündlichen Prüfung entbunden werden.

⊕ **Bad Schmiedeberg,** 21. Sept. Die hiesige Bürgerschaft ist bemüht, den vor Jahren eingestellt gewesenen, dann wieder eingestellten Wochenmarkt wieder in's Leben zu rufen. Der Umschwung der wirthschaftlichen Verhältnisse unseres Ortes, die besonders durch das Bad in andere Bahnen geleitet sind, wird sicher das Unternehmen fördern. — Betreffs der wilden Schweine, die neuerdings in unseren Waldungen bemerkt worden sind, sollen die Jagdpächter ein Abkommen getroffen haben, wonach sie in diesem Jahre die Schweine nicht zu Schuß bringen wollen, damit erst ein kleiner Stamm herangezogen werde.

— Aus Belgern wird uns ein Aufsatz über den geplanten Bahnbau Wittenberg-Torgau zur Veröffentlichung übersandt. Wir geben daraus folgendes wieder: Ueber die Punkte, von deren Erledigung der Baubeginn noch abhing, ist nunmehr, soweit uns bekannt, endgültig entschieden; die Bahnlinie wird nicht Splau, wie anfänglich geplant, sondern Pretzsch berühren und der wittenberger Kreistag hat, gleich dem torgauer, den Grund und Boden kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Vorarbeiten sind bereits wohl im Gange, wie die allerorts aufgestellten Fähnchen, welche die Linie der neuen Bahn bezeichnen, andeuten. Der Bau dieser Bahn wird deren baldige Vollendung ist für unsere Elbaue von großer Bedeutung. Es gewinnt indeß den Anschein, daß die Wünsche, welche sich an die Verlängerung der Wittenberg-Torgauer Bahn in der Richtung nach Sachsen knüpfen, an maßgebender Stelle nicht früher auf Beachtung werden rechnen dürfen, als bis jene Linie dem Verkehr übergeben sein wird. Man wird sich erinnern, daß in der Verfügung des Herrn Ministers, betr. die Vornahme der allgemeinen Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Wittenberg nach Torgau, besonders darauf hingewiesen war, daß die Bahnhofsanlage in Torgau mit Rücksicht auf eine südliche Weiterführung der Bahn zu planen sei. Daß man an maßgebender Stelle dem Projekte einer Eisenbahn von Torgau in der Richtung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870923046/fragment/page=0001

nach Sachsen nicht abgeneigt ist, geht aus dieser Verfügung unzweifelhaft hervor und daß diese Geneigtheit nach Vollendung der Strecke Wittenberg-Torgau keine geringe sein dürfte, kann um so sicherer angenommen werden, als dieselbe im bahnfiskalischen Interesse begründet ist, weil erst durch die Weiterführung nach Sachsen die Rentabilität erzielt werden wird. Die Zeit bis dahin darf indeß nicht ungenützt bleiben, unsere berechtigten Interessen an maßgebender Stelle zu Gehör zu bringen. Möge man deshalb überall da, wo das Interesse an der Erbauung dieser Bahn zutage liegt, dies im Auge behalten und möge jede einzelne Gemeinde darauf bedacht sein, ihr Interesse an dem Unternehmen zu rechter Zeit und am rechten Orte geltend zu machen. Wenn auf solche Weise dem Ausschuß ein reiches Material zufließt, wird mit um so größerer Wahrscheinlichkeit auf Erfolg weiter gearbeitet werden können.

— Das Naumb. Kreisbl. meldet vom 21. d.: Heute endlich ist hier bei der königl. Bau-Abtheilung der endgiltige Auftrag eingetroffen, mit dem Baue der Unstrutbahn zu beginnen.

— Aus Liebenwerda hat, wie der M. Z. mitgetheilt wird, der kürzlich in Berlin verstorbene frühere Gastwirth Ritter der Stadt Liebenwerda eine Schenkung von 10,000 M. gemacht.

Vermischtes.

— [Der Kaiser] begeht heute in aller Stille ein militärisches Jubiläum. Heute vor fünfzig Jahren, am 22. Sept. 1837, wurde er mit der Führung des Gardecorps beauftragt.

— [Unsere Namen.] Unter der vorstehenden Ueberschrift veröffentlicht Adam Müller-Guttenbrunn in dem „Kalender des Deutschen Schulvereins“ für 1888 einen längeren Artikel, aus dem wir folgendes wiedergeben: Bei der Namensgebung herrschen im Volke die verschiedensten Gebräuche. In einer Gegend ist es Sitte, das Erstgeborene immer nach Vater oder Mutter zu nennen, in einer andern nennt man es nach den Pathen, in einer dritten wird das Kind unbarmherzig dem Heiligen des Tages geopfert und hieße er oder sie auch Polykarpus oder Eustachia. Die erstgenannte Sitte hat etwas menschlich Rührendes an sich. Die Mutter will ihren Sohn so nennen, wie sie den Mann ihrer Wahl genannt hat, der Vater seine Tochter so, wie seine Braut geheißen. Aber ist dies auch klug und kann es dem neuen Menschen nützen? Sind eure eigenen Namen so gut gewählt, daß ihr sie wie eine unantastbare Welteinrichtung forterben wollt? Und geht es an, dies namentlich bei Söhnen zu thun? Der an zweiter Stelle genannte Brauch ist eine leere, starre Form, die noch ärger drückt als die erste. Gesetzt, der Pathe eures Kindes hieße Wunibald Schumann. Der Name klänge also gar nicht übel. Ihr aber heißt vielleicht Lustig, Rothansl oder Krautschneider! Wie kann ein Mensch von Vernunft einem Kinde den Namen Wunibald mit auf den Lebensweg geben, wenn es dann Wunibald Rothansl heißen müßte? Der dritte Fall ist bei weitem der schlimmste. Der katholische Kalender mit seinen hundertköpfigen Heiligennamen hat eine Fluth von Verwälschung in unser Volksleben getragen und verheerend unter den alten deutschen Namen gewüthet. Der Glaube, dem Kinde durch eine bestimmte Namenswahl einen Fürsprecher im Himmel zu gewinnen, ist ja von großer Schönheit und Tiefe, aber er hat uns um eben so schöne nationale Güter gebracht und in der katholischen Welt die Einbürgerung von inhaltslosen Sitten und Gebräuchen gefördert. Die Feier des Namensfestes in der ganzen katholischen Welt anstelle des Geburtsfestes z. B. ist eine der geringsten, doch bezeichnendsten Wirkungen jenes Glaubens. Die Feier des Namensfestes ist eine religiöse Form, deren eigentlicher Grundgedanke in niemandes Bewußtsein lebt; die Feier des Geburtsfestes aber fußt auf einer tief menschlichen Grundlage und redet eine Sprache, die Jedermann versteht. Fort mit dem fremden, unnatürlichen Gewand für deutsche Seelen! Hinweg mit allen wälschen, slawischen, lateinischen oder griechischen Namen! Die Namen unserer Kinder werden in unsere Herzen geschrieben und in ihre eigenen, nichts ist uns so heilig wie sie. Und diese Namen, die unsere Kleinen zuerst lallen lernen, die wir selbst immer auf der Zunge führen, sie sollten nicht deutsch sein müssen? Man braucht die Frage nur aufzuwerfen, um sie bejaht zu sehen von allen Seiten. Auch soll es nicht verkannt werden, daß eine ganze kleine Wendung zum Besseren in den letzten Jahren eingetreten ist. Aber diese Wendung ist nicht nur sehr unbedeutend, sie ist auch ohne innere Triebkraft, denn sie giebt sich nur als ein Geschöpf der Mode. Die sog. Gesellschaft kann sich eben keiner Mode entziehen, und so spielen denn die Wagner'schen Opern und die Scheffel'schen Dichtungen bei der Namensgebung seit geraumer Zeit schon eine Rolle. Die eine „Elsa“ Richard Wagner's hat tausend Schwestern gezeugt, und so süß der Name bei dem Dichter klingt, so alltäglich und inhaltsbar ist er durch die Mode geworden, die ihn zu einem Puppennamen gemacht hat, der nunmehr jene Gattung von Mädchen bezeichnet, die früher unter dem Einfluß von Goethe's „Gretchen“ genannt wurden. Daß eine Mode, die auf Wagner und Scheffel fußt, einem oder dem andern schönen deutschen Namen zugute kommt, darf uns nicht abhalten, sie zu verspotten, denn sie hat nichts gemein mit einer zielbewußten deutschen Bestrebung. Eine solche hat in Bezug auf die Namensgebung leider noch gar keinen Boden gewonnen, weder im Volk noch in der sog. Gesellschaft. In der letzteren ist es geradezu trostlos bestellt. Wir sahen jüngst einmal hundertundzehn Namen deutscher Frauen, die für eine nationale Sache eintraten, nebeneinander stehen. Was war das für ein Schauspiel! Clementine, Rosa, Jane, Janne, Angelique, Claire, Camilla, Clarisse, Jella, Stefanie, Nola, Alice, Jenny, Henriette, Valerie, Sidonie, Victorine, Hermance, Chariklea u. s. w. hießen diese deutschen Frauen und Mädchen. Unter den hundertundzehn Taufnamen fanden sich Elsa dreimal, Hedwig zweimal, Margaretha dreimal, Bertha zweimal, Hilda zweimal, Mathilde zweimal, Adelheid einmal, Agnes einmal, Edith einmal, Gertrud einmal, Wilhelmine zweimal, Ida einmal. Das sind im ganzen einundzwanzig deutsche Taufnamen neben neunundachtzig fremden. Und dieses Verhältniß muß als ein sehr günstiges bezeichnet werden, denn es ist im allgemeinen viel schlimmer. Man hat gar keine Empfindung mehr dafür in der deutschen Gesellschaft, wie lächerlich es ist, zum Beispiel Jean Baumann, Baptiste Werner, Louis Müller, Lisette Meier, Elly Wagner, Henry Lange, Anita Schulz, Charles Brunner, Fedor Manhart, Jaroslaw Kerner u. s. w. zu heißen. Wird es einem Franzosen einfallen, sich Hans Durand, Walter Richepin, Hermann Coquelin, Wolfgang Augier zu nennen? Er würde seinen deutschen Namen wie eine Narrenjacke tragen. An solche Ungereimtheiten gewöhnen sich die Angehörigen anderer Völker nur, wenn sie in der Fremde leben, wir aber tragen die fremden Namen daheim. Ganz unleidlich wird diese Erscheinung, wenn geschichtliche Namen in Betracht kommen. Wir wollen hier blos einen nennen: Napoleon! Zahlreiche deutsche Familien haben mit diesem Namen ihre Kinder befleckt, und was bei allen anderen Völkern unmöglich wäre, erscheint uns nicht als unstatthaft. Die drei großen Helden des deutschen Krieges heißen Wilhelm, Otto und Hellmuth. Welcher Franzose könnte diese Namen tragen, ohne entehrt zu sein? Der Kalender der Katholiken und Protestanten weist eine Fülle von schönen, echt deutschen Namen auf, die gewählt werden können. . . . Die wenigsten aber wissen, daß unser Kalendarium die herrlichsten Namen der deutschen Sagenwelt enthält, daß man Kriemhild und Gudrun, Hagen und Marbod, Alarich und Giselher, Volker und Rüdiger heißen kann, ohne eines kirchlichen Schutzheiligen entbehren zu müssen und aus dem Rahmen der christlichen Welt zu fallen.

— [Abschaffung der Trauerkleider.] In London tritt seit geraumer Zeit Lady Haberton als Präsidentin eines von ihr zu diesem Zwecke gegründeten Vereins energisch für die Einführung einer „vernunftmäßigen“ Kleidung ein. In einer neuerdings abgehaltenen, zahlreich besuchten Versammlung plaidirte die Dame besonders für die Abschaffung der Trauerkleider. Sie erblickt in der Beseitigung derselben insbesondere einen wesentlichen Vortheil für die ärmeren Volksklassen, welche nur mit im Grunde unnützen Opfern und Entbehrungen der herrschenden Sitte, Trauergewänder zu tragen, gerecht werden können. Das Ergebniß der Versammlung war die Gründung einer Reformgesellschaft zu dem genannten Zwecke. — Dazu bemerkt die „Deutsche Hausfrauen-Zeitung“: „Wir finden die Idee der reformatorischen Dame so übel nicht. Ihre Durchführung würde nicht nur vielen, die ihr Geld nöthiger gebrauchen können, nicht unbedeutende Ausgaben ersparen, sondern auch in vielen Fällen verhindern, daß der Aufrichtigkeit ein Zwang angethan wird. Denn bei einer großen Anzahl von Bestattungsfeierlichkeiten, insbesondere bei solchen, bei denen die sog. lachenden Erben in der Majorität sind, bilden die Trauerkleider das Symbol von Empfindungen, welche im Herzen der Träger keinen Platz haben. Sie sind also nur eine Lüge, die die Sitte diktirt, und haben deshalb, bei Lichte besehen, keine Berechtigung.“

— [Ein Familiendrama] meldet man aus Wien. Der Fabrikbesitzer Nothe in Baumgarten hat am Mittwoch seine Frau, seine zwei Kinder im Alter von zwei und vier Jahren, dann sich selbst erschossen. Er sollte mittags gepfändet werden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Inhaber der zum Umtausch gegen $3\frac{1}{2}$proz. Konsols abgestempelten 4proz. (ursprünglich $4\frac{1}{2}$proz.) Rheinischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen III. Ausgabe und 4proz. (ursprünglich 5proz.) Rheinischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen I. Ausgabe werden jetzt aufgefordert, vom 1. Okt. ab ihre Stücke einzuliefern und dafür die gleichen Nennbeträge Preußischer $3\frac{1}{2}$ proz. Konsols zu beziehen.

— In den weiteren Verhandlungen von Vertretern Deutscher Salzwerke hat man davon Abstand genommen, den früher gehegten Plan der Bildung eines Verkaufs-Syndikates weiter zu verfolgen, beabsichtigt aber eine Preis- und Förder-Konvention abzuschließen und hofft, daß einer solchen auch die fiskalischen Werke beitreten werden. Eine derartige Konvention unter Theilnahme der fiskalischen Salzwerke bestand schon früher einmal und man glaubt, daß derselben auch jetzt die Zustimmung der Regierung nicht fehlen wird, zumal eine Aufbesserung der Einnahme aus der Salzproduktion dem Fiskus nur erwünscht sein kann, und die Regierung gewiß kein Interesse daran hat, die Privat-Salzindustrie zugrunde gehen zu sehen, eine Eventualität, deren Eintreten, wie die B.-Z. meint, ohne das Zustandekommen der beabsichtigten Konvention dringend zu befürchten steht.

* Frankfurt a/M., 21. Sept. Eine heute hier abgehaltene Versammlung von Handelskammer-Mitgliedern aus Frankfurt, Hanau, Offenbach, Würzburg, Aschaffenburg, Schweinfurt und Bamberg sprach sich für Hebung der Schiffahrt des Obermains aus event. Beschaffung eines billigen Dampfmotors bezw. Fortsetzung der Mainkette bis Bamberg.

* Washington, 21. Sept. (Telegr.) Von den dem Schatzamte heute zum Preise von 107,90 bis 110 angebotenen $4\frac{1}{2}$proz. Obligationen im Betrage von 1,370,300 Doll. wurden 1,065,300 Doll. zum Preise von 107,90 bis 108,50 angekauft.

— Russische Werthe. Die Nachricht, daß der Direktor Sack von der Petersburger Diskontobank (s. 1. Beilage) in Paris wegen Unterbringung von 125 Millionen Rubel Eisenbahnrente unterhandelte, machte in Berlin anfangs wenig Eindruck, später aber trat, da nun auch die Konversion der Kozlow-Woronesch- und der Orel-Briäsi-Prioritäten zur Ausführung gebracht wird, für russische Papiere im Gegensatz zu der aus Petersburg gemeldeten Tendenz eine entschieden feste Haltung hervor. Für Valuta besteht infolge der in Petersburg herrschenden Geldknappheit lebhafte Nachfrage.

— Dividendenschätzungen. Der B.-Z. werden folgende Schätzungen für Brauerei-Aktien mitgetheilt: Bautzener 6—7, Braunschweiger Jürgens 12—13, Feldschlößchen 5, I. Kulmbacher 20, Felsenkeller 30, Geraer 11—12, Greizer 12, Hofbrauhaus I. 11, II. 7—8, Lichtenfels 10—11, Mönchshof 7—8, Nürnberger 4—5, Lagerkeller 6—7, Reisewitzer 11—12, Schloß Chemnitz 27—28, Waldschlößchen 14—15, Bairisch Brauhaus und Gambrinus werden auch für 1886/87 nicht in der Lage sein, Dividenden zu gewähren. Seitens der Brauerei Friedrichshöhe (vormals Patzenhofer) nimmt man, nach derselben Quelle, eine Dividende von mindestens 50 Proz. in Aussicht.

Waaren- und Produktenberichte.

Stroh. Heu.

Halle, 22. Sept. (Strohpreise.) Lang-Roggenstroh 20.00 bis 21.00 M. pro Schock zu 600 k. Krummstroh 16.50—18.00 Mark. Maschinen-Weizenstroh 13.00 bis 15.00 M. Futterstroh 15.00 bis 18.00 M. Altes Wiesenheu, hiesiges, ges., 3 50 bis 4.00 M. pro Ctr., ohne Schlammbesatz, tadellos, auswärtiges 2 50 bis 3,50 M. nach Qualität. Kleeheu ges. 3 M. und gut trocken. Neu-Wiesenheu nach Qualität, da vielfach durch Wasser gelitten und mit Schlamm behaftet 2.00 bis 3.50 M.

Wolle.

* Leipzig, 21. Sept. Bei der heute hier abgehaltenen Kämmlingsauktion waren angeboten: 46,200 kg aus Privat-Kämmereien, 20,800 kg aus der Leipziger Kämmerei, 7430 kg aus der Bremer Kämmerei, 2720 kg aus der Reichenbacher Kämmerei, 900 kg aus der Hobokener Kämmerei, 23,800 kg aus der Döhrener Kämmerei, 8090 kg karbonisirte Kämmlinge. Insgesammt 109,940 kg. Der Besuch war gut. Käufer blieben aber zurückhaltend. Verkauft wurden ca. 40,000 kg.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 22. Sept., 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	106,75	Deutsche Bank	163 40
$3\frac{1}{2}$% do. . . .	100,30	Laurahütte	85,90
4% Preuß. Konf. Anl. .	106,40	Dortmunder Union St.-P.	70,60
$3\frac{1}{2}$% do. do. .	100,30	Oesterreichische Kreditakt.	460,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,10	Franzosen	373,00
$3\frac{1}{2}$% do. do.	98,30	Lombarden	141,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	160,00	Galizier	87,00
Mainz-Ludwigshafener .	97,10	Russische Südwestbahn .	59,25
Marienburg-Mlawkaer .	56,10	4% Oesterr. Goldrente .	91,50
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	136,50	4% Ungarische do. .	81,40
Gotthardbahn	105,75	5% Russ. 1877er Anleihe	99,75
Ostpreußische Südbahn .	71,10	4% do. 1880er do.	81,00
Diskonto-Kommandit .	197,40	Russische Noten . . .	181,00
Darmstädter Bank . .	137,75	Tendenz: fest.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 168,60, kurz Paris 80,40, kurz London 20,40.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 148,00, April-Mai 158,50, schwach.
Roggen: Sept.-Okt. 109,00, April-Mai 119,00, matt.
Hafer: Sept.-Okt. 89,50, April-Mai 101,00, matt.
Rüböl: Sept.-Okt. 44,80, April-Mai 46,60, behauptet.
Spiritus: loco 66,30, Sept.-Okt. 65,20, Nov.-Dez. 97,70, matt.
Petroleum: laufd. Monat 21,20, nächsten Mon. 21,30, still.

Von der Fondsbörse. Die Stimmung war heute eine entschieden feste und der Geschäftsumsatz bedeutender als in den letzten Tagen. Die gestrige Rede des Ministers Tisza schien eine vortheilhafte Wirkung auszuüben. Die Kurse erfuhren zum größeren Theil Aufbesserungen. Auf dem Rentenmarkt waren die russischen Anleihen bevorzugt und ziemlich belebt. Der Bankenmarkt war infolge der erheblichen Emissionsthätigkeit fest. Auch der Montanmarkt war recht belebt und die Kurse höher. Von den ausländischen Bahnaktien waren Warschau-Wiener und Lombarden in zeitweise regerem Verkehr. Die inländischen Bahnen waren ruhig aber fest, nur Ostpreußische Südbahn und Marienburger blieben angeboten.

Von der Produktenbörse. Obgleich aus den Provinzen Kaufaufträge vorlagen, und Amerika höhere Preisnotirungen meldete, blieb die Stimmung schwach und der Verkehr ohne Leben. Die Preise erfuhren neuerdings kleine Rückgänge. Das Angebot zeigte indeß keine Dringlichkeit, die Kauflust aber war noch geringer. Spiritus eröffnete in ziemlich fester Haltung gerieth aber später infolge von Realisationen auf Dezember in schnell rückgängige Bewegung.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle.

Thüringen: † 4.29 V — 7.7 V (von Erfurt) — * 9.13 V — 10.28 V — 1.9 N — 2.48 N — 5.15 N — * 5.33 N — 8.8 N — * 8.50 N (von Weißenfels) — * 9.8 N.
Leipzig: § 5.52 V — 7.9 V — § 8.42 V — 9.43 V — § 11.7 V — * 1 12 N — 2.51 N — § 4.27 N — 5.31 N — § 7.37 N — 8.23 N — § 8.57 N — * 10 27 N — 11.53 N.
Magdeburg: 2.53 V — * 7.29 V — 8.52 V (von Köthen) — 10.2 V — 1.26 N — * 5.3 N — 6.56 N — 8.58 N — * 10.41 N.
Nordhausen-Kassel: 6.55 V (von Nordhausen) — * 7.14 V — 10.5 V — § 12.30 N (von Eisleben) — 1.13 N — 5.13 N — § 7.10 N (von Eisleben) — * 8.55 N — 10.35 N.
Berlin: 4.21 V — 8.20 V (von Bitterfeld) — 10.3 V — † 11.6 V — † 11.36 V — 2.50 N (von Bitterfeld) — * 5.24 N — 5.44 N — 8.56 N — † 10.51 N.
Sorau-Guben: 7.4 V (von Falkenberg) — 1.6 N — * 7.9 N — 10.18 N (von Falkenberg).
Halberstadt: 7.5 V (von Könnern) — 8.7 V — 10.5 V — 1.16 N — 4.55 N — 8.50 N.

† Schnellzug 1. und 2. Klasse. * Schnellzug 1. bis 3. Klasse.
§ Lokalzug 2. bis 3. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* Hamburg, 21. Sept. Der Postdampfer „Suevia“ der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von New-York kommend, gestern abend Scilly passirt, der Postdampfer „Bavaria“ derselben Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute in St. Thomas eingetroffen.

* London, 21. Sept. Der Castle-Dampfer „Pembroke Castle“ ist am Dienstag auf der Heimreise in London angekommen.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 23. d. abends $5\frac{3}{4}$ Uhr und Sonnabend früh $8\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

21. Sept. **Gestorben:** Des Zimmermanns F. H. Süße T., 25 T. (Trothaschestr. 21).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Sept.

Stadt Hamburg. Ger.-Assessor Dr. Baldamus m. Gem., Major vom Generalstab des 4. Armee-Corps v. Twardowski, Major u. Adj. Feldt, Hauptm. u. Adj. v. Rohrscheidt, Hauptm. vom Generalstab des 4. Armee-Corps Bogen u. Frau Oberst v. Anker a. Magdeburg. Prof. Spangenberg a. Berlin. Mr. Hill m. Fam. a. London. Baron von der Osten a. Schlesien. Fabrikanten: Heidsieck a. Bielefeld. Lindig a. Freiberg. Landschaftsmaler Jürgens a. Weimar. Fabrikbes. Vogel a. Dresden. Kaufleute: Kienemund m. Gem. a. Neisse. Steinberg, Stargardt, Quitz, Schulte u. Peter a. Berlin. Burmester, Louis der Arts u. Unland a. Hamburg. Risch a. Frankfurt a/M. Hülserscheidt a. Aachen. Mathey a. Stuttgart. Hirsch a. Leipzig. Hollmann a. Bernburg. Etienne a. Braunschweig. Feistel a. Düsseldorf. Salzmann a. Furtwangen.

Kronprinz. Major vom Feld-Art.-Reg. Nr. 19 Schönberg, Hauptleute: v. Michaelis u. Scheele, Pr.-Lt. Credé, Sek.-Lts: v. Gilsa, v. Schrader, v. Dresky, Bließner u. Lepper, Stabsarzt Dr. Rother a. Torgau. Sek.-Lt. vom Inf.-Reg. Nr. 27 Hennig a. Magdeburg. Fabrikanten: v. Messel a. Leewarden. Pel a. Stroobos (Holl.). Geschützfahrer Eilart a. Kiel. Kaufleute: Friedrichs a. Leipzig. Richter u. Drechsler a. Magdeburg. Gelfort, Würzburger u. Pohlmann a. Berlin. Dario a. Triest. Kühn a. Köln. Jensen u. Roschuld a. Hamburg.

Goldene Kugel. Major Bunhandt a. Zerbst. Fabrikanten: Schmolz a. Solingen. Bunnemann a. Adelebsen. Bankier Oppenheimer a. Hannover. Handelsgärtner Sperling a. Quedlinburg. Kaufleute: Müller, Brandt, Thielhorn, Ettlinger u. Hahn a. Berlin. Schellberg a. Magdeburg. Kuhlen m. Gem. a. Rheydt. Wewer a. Dresden. Strom a. Buttstädt. Bröll a. Stuttgart. Weinberg a. Stuttgart. Weinberg a. Oldenburg. Wertheim, Preuß u. Lederer a. Braunschweig. Gassel a. Bielefeld. Bayers a. Helgoland. Seidemann a. Kitzingen. Hofmann a. Leipzig.

Goldener Ring. Opernsänger Hinzemann a. Stettin. Arzt Roman a. Luzern. Inspektor Gunkel a. Berlin. Gutsbes. Kurze a. Zorbau. Maschinenfabrikant Hille a. Dresden. Lieut. Schweinitz a. Torgau. Kaufleute: Bunkowsky, Levy u. Degener a. Berlin. Hesselmann a. Köln. Jüngst a. Ratibor. Taatz a. Freystadt. Gauppe a. Herford. Sachs a. Prag. Wolf a. Plauen. Hillgenberg a. Rheingau. Maulshagen a. Aachen. Wichmann a. Nürnberg.

Preußischer Hof. Prakt. Arzt Machudel u. Schieferdecker Machudel a. Breslau. Rentner Mahler m. Gem. a. Brachstedt. Gastwirth Mahler m. Gem. a. Halle Frau Jarasch a. Meuselwitz. Rendant Scholz m. Sohn a. Breslau. Kaufleute: Müller a. Speyer. Langensaß u. Schulze a. Berlin. Krause a. Magdeburg.

Stadt Berlin. Reg.-Sekr. Brotte a. Düsseldorf. Feldwebel: Flentge u. Tegert a. Magdeburg. Advokat Dr. Demetrius a. Athen. Arzt Dr. Ernst a. Neisse i/Schl. Beamter Oertel a. Erfurt. Frl. Rent. Simon a. Königstein. Apotheker Wilkening a. Berlin. Kaufleute: Reichenstein a. Brandenburg. Wohl a. Breslau. Enderlein a. Lößnitz. Barthels a. Magdeburg. Strömer a. Köln. Juhlich a. Berlin. Burghaus a. Gröbers. Kluge a. Grüningen. Hohmann a. Würzburg. Lichtenstein a. Haltenstedt. Tietz a. Gera. Schmidts a. Trauta. Ernst a. Leipzig.

Stadt Dresden. Inspektor Hampel a. Magdeburg. Fabrikbes. Schobbel m. Gem. a. Rostock. Frau Brauereibes. Bringe m. Sohn a. Lüchow. Kaufleute: Menne a. Hannover. Gaab u. Naewie a. Magdeburg. Küchenmeister a. Waldheim. Fricke, Queißer, Nitsche, Müller, Roßemeyer u. Leuschner a. Berlin. Schulti a. Ehrenfeld. Lanne a. Hamburg. Langer a. Nordhausen. Oberlein a. Dresden. Neufeld a. Harburg. Teckenberg a. Ohligs. Teggers a. Koblenz.

Deutscher Hof. Einj.-Freiw. Dantz a. Neu-Ruppin. Rittergutsbesitzer Dreyse a. Glücksbaum. Oekonom Bosse Leyssen. E. de Kery a. Tubouy i/Schw. Kaufleute: Nisse a. Görlitz. Schwesinger a. Berlin. Kaufmann a. Hamburg. Berger a. Dresden. Petzhold a. Leipzig. Goron m. Gem. a. London.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Potsdam, 21. Sept. Ihre Kgl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm sind heute abend nach Kiel zu der daselbst stattfindenden Schiffstaufe abgereist. Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm hatte sich vorher in Berlin von Sr. Majestät dem Kaiser verabschiedet und war in Charlottenburg mit Höchstseiner Gemahlin zusammengetroffen.

Berlin, 22. Sept. [Fernsprech-Meldung der Saale-Ztg.] Aus Pest meldet das Wolff'sche Telegraphen-Bureau: Der Ministerpräsident Tisza konstatirte in seiner gestrigen Rede vor seinen Wählern in Großwardein die Fortschritte des ungarischen Volkes auf kulturellem und wirthschaftlichem Gebiete. Die Regierung hoffe durch Ausbeutung der Zölle und Steuern, namentlich der Tabakssteuer und der Spiritussteuer, große Erträge zu erzielen. Er hoffe, der Friede werde sobald nicht gestört werden, Oesterreich müsse aber seine Heereskraft erhalten und vermehren.

Kiel, 21. Sept. Die englische Yacht „Osborne“, mit dem Prinzen von Wales an Bord, ist heute nachmittag hier eingetroffen. Der Prinz setzte mit dem Abendzuge die Reise über Hamburg fort.

Leipzig, 22. Sept. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] In der Revision der Anklage gegen den Bauunternehmer Kirchenbauer-Karlsruhe, der am 8. Juni wegen fahrlässiger Tödtung zu einer größeren Strafe verurtheilt wurde, entschied das Reichsgericht heute auf Rückverweisung in erste Instanz.

München, 22. Sept. [Priv.-Telegr. der Saale-Ztg.] Aus ganz Süddeutschland wird von einem erheblichen Rückgange der Temperatur berichtet. In Bamberg ging dieselbe auf 1 Grad unter Null herab.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870923046/fragment/page=0002

Gutachten von wissenschaftlicher Seite.

An Herrn Johann Hoff, Erfinder der nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malzextrakt-Heilnahrungs-Präparate. Ritter hoher Orden und Hoflieferant der meisten Souveräne Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Ich erachte es als eine ebenso heilige als angenehme Pflicht, Ihnen für die ausgezeichnete Nähr- und Heilkraft der zu meinem eigenen Gebrauch bezogenen Johann Hoff'schen Malzpräparate meine wärmste Anerkennung auszusprechen. Ein hartnäckiges Nervenleiden warf mich auf's Krankenlager und trat gleich mit den heftigsten Symptomen, wie große Athemnoth, Schwellung der unteren Extremitäten ꝛc. auf. Nach glücklicher Behebung dieser gefährlichen Erscheinungen blieben mir völlige Appetit- und Schlaflosigkeit zurück, in Folge dessen ich derart herabgekommen war, daß ich kaum ein Glied zu bewegen vermochte. Aber das vorzügliche Joh. Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier und die Gesundheits-Malz-Chocolade thaten Wunder, denn mit deren Genuß stellten sich Appetit und Schlaf immer besser ein, und jetzt stammen meine Besucher über mein Aussehen, das früher ganz icterisch war, jetzt wieder die normale Farbe angenommen hat; ich fühle mich derart gestärkt, daß ich hoffe, in Bälde meinem ärztlichen Berufe mit früherer Lust wieder nachgehen zu können. Ich bitte per Nachnahme um eine gleiche Sendung.

Sambor, 7. März 1886. Dr. **Reiss**, prakt. Arzt.

Verkaufsstelle in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstraße 109.

Verdorben en Magen und schlechte Verdauung beheben Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver. Vorräthig in allen Apotheken.

Was nützt beste Leckerste Mahlzeit, wenn die Verdauungsfunktion nicht in Ordnung ist? Die **Sodener Mineral-Pastillen** wirken auf die sanfteste Weise, aber durchgreifend dem Magenkatarrh und der Verstopfung entgegen und lindern und beseitigen wirksamst die Beschwerden des Hämorrhoidalleidens. Attest. Nach regelmäßigem und fortgesetztem Gebrauche der **Sodener Mineral-Pastillen** kann ich mit Vergnügen konstatiren, daß dieselben ein ausgezeichnetes Mittel gegen Hämorrhoiden bilden, und möchte ich diese Pastillen Allen zum Gebrauche empfehlen, welche sich durch sitzende Berufsthätigkeit dieses beschwerliche und schmerzhafte Uebel zugezogen haben. Gez. Karl Nicolaus, Cameen- und Wappen-Schneiderei, Hanau. Alle Apotheken haben Verkaufsstelle. Preis 85 Pfg. per Schachtel.

Bekanntmachung,

betreffend die Ausreichung neuer Zinsscheine zu den 4% Anleihescheinen der Stadt Halle a/S. vom Jahre 1882.

Die Ausreichung der zweiten Reihe Zinsscheine zu den oben bezeichneten Anleihescheinen für die Zeit vom 1. Oktober 1887 bis dahin 1892 wird **von heute ab durch unsere Stadthauptkasse erfolgen.**

Wir ersuchen die Inhaber, die Abhebung derselben baldigst unter Rückgabe der Anweisungen (Talons) und Beifügung eines vom Inhaber unterschriebenen Nummer-Verzeichnisses bewirken zu wollen und bemerke gleichzeitig, daß bei etwaigem Verlust der Anweisung die Aushändigung der Zinsscheine gegen besondere Quittung an den Inhaber des Anleihescheines erfolgen wird, sofern dessen Vorzeigung rechtzeitig geschieht.

Halle a/S., den 20. September 1887. **Der Magistrat.**

Für Zuckerfabriken.

Große trockene **Lagerräume** an der Schiffsladestelle (Kette) und an der Bahn mit Schienenverbindung. **August Mann**, Halle a/S., Producten u. Spedition.

Eine große freundliche Etage, neu eingerichtet, mit Badeeinrichtung und Balkon, ist zu vermiethen **Königstraße 30.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts beabsichtige ich meine in **Burghesler**, 1¼ Stunde von Bahnstation Köthen entfernt gelegene gutgehende

Stellmacherei

mit bedeutenden Holzvorräthen, Werkzeug, **Wohnhaus** neu gebaut, Scheune, Stallung und Holzremisen, gr. Obst- u. Grasgarten, circa 6 Morgen Feld, zu verkaufen, **im Orte selbst befindet sich ein großes Rittergut.** Nur reelle Selbstkäufer wollen mit mir in Unterhandlung treten.

Friedrich Keller, Stellmachermstr.

Zu verkaufen

eine schöne, wundervoll belegene **Besitzung**, worauf zur Zeit ein angenehmes und zugleich rentables **Geschäft** betrieben wird. Anfragen unter **393. J.** an die Exped. dieser Zeitung.

Haus mit Einfahrt u. Pferdestall bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **H. Raute, Geiststraße 22.**

18,000 und **10,250 Mark** auf 5%ige Hypothekenbriefe auf hiesige **Hausgrundstücke** in **guter Lage**, sollen Umstände halber cedirt werden durch **Theodor Heime**, Halle a. S., **Blücherstraße 8a.**

Ext. Laden mit Wohnung u. ein Logis zu 65 Thlr. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Harzg. 4

Rudolf Mosse, Louis Heise,

Vertreter:

Brüderstrasse 6, I. Fernsprecher 151.

Annoncen-Annahme (ohne Spesen) für alle Zeitungen des In- und Auslandes.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **Z. 1387** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/Main.**

---

2 einf. möbl. Zimmer werden per 1. Oktober in der Nähe der Post oder Gr. Steinstraße **gesucht.** Gefl. Off. u. **V. 4. 61911** bef. **Rudolf Mosse**, Brüderstr. 6.

Werkstatt im Preise von 150 bis 200 ℳ Mietzahr oder 1. April 1888 zu miethen gef. Off bef. u. **O. 1. 61924 Rudolf Mosse**, Brüderstraße 6.

Wohnung f. 38 Thlr. zu verm. Näh. d. **Rudolf Mosse**, Brüderstraße 6.

Ein tüchtiger

Maschinen-Reisender

auf **landwirthschaftliche Maschinen** ꝛc.

mit festem Gehalt und Provision (gewandter Schlosser bevorzugt) **gesucht.** Schriftliche Angebote befördert unter **M. k. 61862 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Mitleser für das Berliner Tageblatt gesucht. Adr. bef. unter **Z. a. 61919 Rudolf Mosse**, Brüderstr. 6.

36000 Mk nur v. Selbstdarleihern z. ersten Stelle. Zinsfuß nach Uebereinkunft, sofort oder später **gesucht.** Offerten bef. unter **E. k. 61902 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein tüchtiger **Buchbindergehilfe** sucht p. 1. Okt. dauernde **Stellung.** Offerten bef. u. **S. g. 61929 Rudolf Mosse**, Brüderstraße 6.

Capital-Gesuch.

Zum **1. Oktober** werden noch

8500 Thaler

auf ein werthvolles **Landgut** in der Nähe von Halle zur 2. Hypothek bei fast pupillarischer Sicherheit zu **leihen gesucht.** Offerten von Selbstleihern **sofort** unter **E. z. 61915** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6** erbeten.

3500 Mk. 1. Hyp. auf Haus von Selbstverl. gesucht. Werthtaxe 15,000 ℳ Adr. beförd. u. **A. m. 61858 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

7500 Mark 1. Hyp. auf mein Hausgrundstück per October gesucht. Taxwerth 14,000 ℳ Adressen von Selbstverleihern befördert u. **O. 1. 61857 Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

3000 Mark auf sehr gute 1. Hypothek per 1. October gesucht. Offerten befördert unter **G. 1. 61933 Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

Zur gefälligen Beachtung!

II. Fix's Schreibmethode.

Damen und **Herren**, die an **diesem Schreib-Cursus** noch Theil zu nehmen wünschen, werden gebeten, **weitere Anmeldungen** ☞ **recht baldigst** zu bewirken. Lehre: **Deutsch-, Latein-, Kopf-** und **Rundschrift**; ferner **gründlichen Unterricht** in ☞ **allen Handelswissenschaften.** (Tages- und Abend-Curse.) ||| **Mässiges Honorar.** ||| ☞ **Vorzügliche Erfolge** und Referenzen!

Unterrichtslocal: **„Mittelstr. 20, I. Etage."**

31,000 Mark

werden auf ein fertiges neues Wohn- und Geschäftshaus zum 1. Oktober auf erste und alleinige Hypothek **gesucht.** Offerten unter **F. G. 7207** an **J. Barck & Co.** hier erbeten.

Capitalien.

Verschiedene größere u. kleinere Capitalien sind per 1. Okt. oder später unter günstigen Bedingungen auf sichere Hypotheken auszuleihen, auch werden verschiedene Capitalien gegen gute hypothekarische Sicherheit gesucht und sind gefällige Anfragen zu richten an Theodor Heime, Halle a/S., Blücherstraße 8a.

Ein verheiratheter Subalternbeamter wünscht bald ein **Darlehn von 250 Mark** gegen gute Zinsen und prompte Zurückzahlung am 1. Juni 1888. Genügende Sicherheit ist vorhanden. Gefl. Offerten unter **439 G.** sind in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

---

2 Wohnungen,

je 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Kab. und Zubehör, große Niederlagsböden und Stallräume, auch als Werkstatt passend, zum 1. Oktober zu beziehen. Näheres **Blücherstraße 6, II.**

Wohnung zu 85 Thlr. Kl. Sandberg 15

Eine **Wohnung**, 48 Thlr., 3. Etage, per 1. Okt. zu bez. **Hermannstr. 6.**

Die **2. Etage** ist an ruhige Leute zu vermiethen **Henriettenstraße 16.** Näheres daselbst 1 Treppe.

Wohnung, 2 St., K. K. u. Zub., dicht am Markt, auch z. Abverm., 1. Okt. für 75 Thlr. zu verm. Näh. Bölbergasse 2a, II.

Eine **Wohnung**, bestehend aus 1 St., 1 Kammer, 1 K. u. Kellerraum, ist zum 1. Oktober für **58 Thlr.** noch zu verm. **Neuban Brunnengasse 2, Pfeiffer.**

Wohn., Pr. 45, 58, 68, 95 Thlr. zum 1. Okt. Dryanderstr.-Neubau. **F. Taag.**

Eine **Wohnung** für 36 Thlr. per 1. Oktbr. zu beziehen **Reilstraße 10.**

Wohnung für 40 Thlr. an kinderl. Leute zu vermiethen **Kl. Ulrichstr. 10.**

---

2 St., K., K. Krausenstraße 13 zu verm.

Zum Aufstellen von Büchern

wird, womöglich in der Nähe des Marktes, eine **Niederlage oder ein einfaches Zimmer gesucht.**

Schröder & Simon.
(Richard Schröder.)

Eine kl. Stube zu verm., möbl. oder unmöblirt Albrechtstraße 17.

Hübsch möblirte ungenirte Wohnung, Stube und große Kammer, in ruhiger Gegend, zum 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. 3843** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Kaufmann sucht ein gut **möbl. Zimmer** mit ungen. Eingang nächst dem Alten Markte oder der Promenade. Gefl. Offerten sub **P. 3845** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein anst. Mädchen sucht zum 1. Okt. eine kleine Stube, auch möblirt. Große Ritterstraße 9, H. r 1 Tr.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. od. 1. Okt. **gesucht.** Off. mit Preis unter **T. H. 946** postlagernd.

Per 1. Okt. **möblirte Wohnung** nebst Schlafzimmer in der Nähe des Theaters für zwei Damen. Off. unter **M. 3842** an die Expedition d. Ztg.

Eleg. möbl. Wohn. Jägerplatz 3, I.

Fr. möbl. Zim. zu vermiethen **Forsterstr. 12.**

Nähe der Kaserne **Wuchererstr. 33** ist in der Bel-Etage ein sehr freundl. fein **möbl. Zimmer mit Cabinet**, auf Wunsch mit Instrument, **sofort zu vermiethen.**

Mbl. Zim. f. 1 od. 2 Kaufl. Augustastr. 4 III.

Frdl. möbl. Stube mit Cab. an 1 od. 2 Herren sof. zu vermiethen Harz 7. I.

---

3 Zimmer, ff. möblirt, mit separ Eingang, sofort zu vermiethen, auch Pension Kl. Ulrichstraße 27a, I. Etage.

Frdl. möbl. Wohnung Moritzkirchhof 15.

Gr. frdl. möbl. Zimmer Mühlgraben 12, I.

Freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen **Streiberstraße 14.**

Möbl. Stube zu verm. Bahnhofstr. 16, II.

Kl. möbl. Zimm. zu vrm. Anhalterstr. 6, p.

Möbl. Zimmer nebst Kabinet per 1. Okt. zu verm. Gr. Märkerstraße 15.

Gutmöbl. Wohn. verm. Gr. Märkerst. 5, I.

Möbl. Stube z. vrm. Gr. Schlamm 1, II.

Möbl. Stube, K., Entree z. 1. Okt. oder später zu vermieth. Besichtigung 1—2 Uhr. **Spiegelgasse 9, I.** rechts.

Ein **fein möbl. Zimmer** zu verm. **Charlottenstraße 13, I.**

Anständ. Schlafstelle Brüderstraße 9, II.

Freundl. Schlafst. Kl. Brauhausg. 23, I

Möbl. Schlafst. verm. Gr. Schlamm 9, I.

Anst. Schlafst. Landwehrstr. 12, 2 Tr., r.

Frdl. Schlafstelle für 1 bis 2 anständige Herren **Breitestraße 7, I.**

Anst. Schlafstellen Kl. Brauhausg. 7, I.

Anst. Logis mit Kost Gr. Ulrichstr. 54, III.

Anst. Schlafst. m. K. Gr. Ulrichstr. 27, I.

---

2 anst. Schlafst. m. K. Herrenstraße 22

---

2 anst. Schlafst. offen Thurmstr. 30, I. r.

Freundliche Schlafstelle Krauenstr. 4, II.

Haushaltungs-Pensionat der Past. Greuner & Tochter.

In unserem seit 20 Jahren mit nachweislichem Erfolg geleiteten Pensionat finden noch 2—3 junge Mädchen unter mäß. Bedingungen freundl. Aufn. Angenehm. Familienleb., gesellschaftl. wie wissenschaftl. Fortbild. Ausbild. in der engl. u. franz. Sprache, sowie in Musik. Gründl. Erlernung des Hausb., Turnen, weibl. Handarb. Eigenes Haus mit Garten.

Naumburg a. S., Burgstraße 19.

Ein Knabe

von 6 Jahren ist in Pflege zu nehmen. Erziehungsgeld jährlich 75 bis 90 Mark. Offerten unter **W. 1** postlagernd **Merseburg** erbeten.

Junge anständige Leute wünschen ein **kleines Kind in Ziehe zu nehmen** bei gut empfohlener Pflege. **Große Wallstraße 10, II.**

Ein kleines Mädchen

von 2—4 Jahren wird in billige Pflege oder an Kindesstatt angenommen. Frau **Schimpf**, Zenkergasse 2.

Kaufleute	**Verwalter**	
Hofmeister	**Aufseher**	
Wiegemstr.	**Rechnungsführ.**	
Portier	**Boten**	
Gärtner	**Diener**	
Kutscher	**Hausdiener**	
Knechte	**u. s. und. Beruf**	

erhalten bald u. später gute Stellen. **Central-Bureau, Mittelstraße 20.** Prinzipale frei. Porto 20 ₰ beif.

---

2 tüchtige Verkäufer sucht per 1. Oktober **Carl Th. Plötz.**

Müller-Gesuch.

Ein junger kräftiger **Müllergeselle**, der Fahren übernimmt, **sofort** bei gutem Lohn gesucht. **Mühle Crumpa** bei Mücheln.

Zimmerleute

stellt ein **Heinr. Werther.**

Ein Barbiergehilfe per 1 Oktober gesucht bei **H. Raute**, Geiststraße 22.

Flickschneider u. 1 Frau z. Reinemachen Sonnabends gef. Bölbergasse 2a, I. links.

Ein kräftiger Arbeiter,

welcher auch des Fahrens kundig, sofort gesucht. Meldungen Gr. Ulrichstr. 49 im Comtoir.

Einen Burschen, 15—16 J. alt, zur Arbeit sucht Barfüßerstr. 7. Laden, links.

Mädchen, gut auf Westen geübt, bei hohem Lohn gesucht Gr. Ulrichstr. 50, II.

---

2 geb. junge Mädchen mit guter Handschrift finden per 1. Okt. dauernde Stellung bei **Carl Th. Plötz.**

In meinh Handschuh- u. Cravatten-Gesch. kann p. 1. Okt ein Mädchen als Lernende eintreten. **W. Ricks**, Gr. Ulrichstr. 34.

Ein ordl. ehrl. Mädchen per 1. Okt. gesucht b. **B. Friedrich**, Albrechtstr. 32

Suche ehrliches Mädchen, 14—15 J., 1. Oktbr. Hinter der Raffinerie 3a.

Zur Erlernung der Küche 1. Novbr. eine Stelle frei. **Hôtel Stadt Berlin, Halle a/S.**

Aufwartung

für einige Stunden des Vormittags gesucht **Gr. Märkerstraße 27, I.**

Eine **Aufwartung** für den Sonnabend wird gesucht **Gr. Berlin 5.**

Tüchtige Mädchen für Küche u. Haus erb. bei hoh. Lohn sofort u. später hier u. auswärts. g. Stellen. Ein recht anst. **Mädchen** f. Alles mit gutem Buch sucht Stelle durch **Fr. Gutjahr** srb. **Werner**, Gr. Ulrichstraße 24. Eing. Thorweg.

Mädchen auf Mäntel, auch Lehrmädchen sucht Mansfelderstraße 56, I.

Gesucht wird zum **sofortigen** Antritt eine **Mamsell für Schweineschlächterei.** Zu erfragen **Mühlgasse 7, im Laden.**

---

2 saubere fleißige Mädchen **suchen** 1. Okt. Stelled. Fr. **Schimpf**, Zenkerg. 2.

---

2 tücht. flotte Verkäuferinnen suche für mein Posamenten-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft bei hoh. Gehalt. Photographie erwünscht. **Jules Blochert, Meerane i/S.**

„1 Mark für eine Kranke" habe ich im Becken der Domkirche gefunden. Herzlichen Dank! **Göbel.**

Gr. Wirthschafts-Schrank, gr. Küchen-Tisch, Kleidergestell, Schreibpult ꝛc. zu verkaufen Friedrichstr. 9, III, v. 9—12 U.

Ein feines **Sopha** (Divan) billig zu verkaufen **Mühlgraben 6a.**

Komode zu kaufen gef. Wuchererstr. 33, I.

Ein Sopha u. 2 Bettstellen mit Federmatratzen, neu, sehr billig zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 24 **Hof rechts.**

Ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen **Gr. Steinstr. 73 H. I.**

Eine gebr. Kinderbettstelle wird zu kaufen gesucht Magdeburgerstraße 21.

Eine **Garnitur**, Canfeuse u. mehrere Sessel, billig zu verkaufen **Geiststraße 55.**

Ein neuer Plüschpaletot, 1 hellwoll. Kleid, pass. f. große Fig., preisw. zu verk. Näh. bei **Aug. Zeiß**, Gr. Ulrichstr. 17.

Rappwallach,

Oldenburger, 5jährig, 1,77 m hoch, fromm und fehlerfrei, einspännig gefahren und geritten, verkauft Königstraße 19.

Ein sehr schöner

Bernhardiner-Hund,

sowie junge echte **Teckel und Möpse** zu **verkaufen** bei **L. Eberhardt**, „Hofjäger."

Heute Freitag 23. Sept. **hausschl. Wurst u. Suppe. F. Richter, Harz 11a.**

Heute Freitag

Schlachtefest.

B. Musculus, Geiststraße 37.

Ein schönes gr. Vereinszimmer

ist noch für einige Abende der Woche zu vergeben im **Gasthaus z. Schwan, Forsterstraße 34.**

Ein **goldenes Medaillon** mit zwei Photographien vom Münchener Keller bis Krausenstraße **verloren.** Gegen Belohn. abzug. Krausenstr. 16, 2 Tr. lks.

In der Halleschen Feldflur ist eine **Ankeruhr** gefunden. Der Eigenthümer wolle sich melden beim Fabrikarbeiter **Louis Huhndorf** in Cröllwitz.

Ein **5 r. Korallenarmband** am Montag im Theater verloren, abzugeben gegen Belohn. beim Castellan **Franke.**

Ein kleiner **Kinderschuh** verloren, abzugeben **Gr. Brauhausgasse 18.**

Ein **Laternenanzünder** ist abhanden gekommen, bitte abzug. Moritzkirchhof 14.

Großer langhaariger **Hund entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben **Hospitalplatz 4.**

Ein brauner **Zughund** mit weißen Flecken **entlaufen.** Abzugeben **Zietenstraße 34. Börner.**

Eine große schwarze **Ulmer Dogge** entlaufen. Insertionsgebühren und Futterkosten werden vergütet. Vor Ankauf wird gewarnt. **Plötz bei Löbejün. F. Bennemann.**

Unser 9 J. alter Sohn Albert hat sich seit Montag früh entfernt und ist wahrscheinlich nach dem Manöver gelaufen. Bekleidet ist er mit brauner Jacke, engl. Lederhosen u. schwarzer Mütze. In den Hosenträgern sind die Buchstaben A. H. eingezeichnet. Wir bitten dring. alle Diejenigen um Nachr. die uns über den Verbleib uns. Sohn irg. etw. mitth. können. **Dorf Alsleben**, den 21. Sept. 1887. **Andreas Heidenreich und Frau.**

Ja, b. einrcht. daß es Vr. erh.

G. H. nochmal h. — b. dk. m. **A. T.**

Familien-Nachrichten.

Heute wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren.

Halle, den 16. Sept. 1887.

F. Meisel und **Frau** geb. Seydel.

Todes-Anzeige.

Gestern früh ¼3 Uhr starb nach langen schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter **Therese Geitenbahn** geb. Walter. Um stille Theilnahme bitten

Bischdorf, den 22. Sept. 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870923046/fragment/page=0003

Textbücher
zu den Vorstellungen im Stadttheater
zu **Halle a. d. S.**
aus der Bibliothek der Gesammtlitteratur
(Verlag von **Otto Hendel** in Halle a/S.)
sind in allen hiesigen Buchhandlungen vorräthig.
Shakespeare: Julius Cäsar, Hamlet, Heinrich IV., Macbeth. — Schiller: Tell, Wallenstein I. u. II., Maria Stuart, Braut von Messina, Don Carlos, Fiesko, Jungfrau von Orleans, Die Räuber. — Goethe: Faust I. u. II., Clavigo, Egmont, Götz von Berlichingen, Iphigenie, Torquato Tasso etc. etc.
Jedes Bändchen kostet 25 Pfennig.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.
Bei bevorstehendem Quartalwechsel mache ich hierdurch auf die Versicherung von **Leibrenten** und **Kapitalien** für den Erlebensfall noch besonders aufmerksam.

Die Versicherung lebenslänglicher Leibrenten empfiehlt sich namentlich für solche Personen in vorgerückterem Lebensalter, welche sich bei jetzigem gedrückten Zinsfuße ein von allen Schwankungen des Geldmarktes unberührt bleibendes höheres Einkommen sichern wollen, zumal wenn sie ihr Vermögen auf nähere oder entferntere Verwandte zu vererben keine Veranlassung haben.

Beispielsweise verzinst sich das eingezahlte Prämienkapital bei einem

Lebensalter von	45 Jahren	mit	6,54%
„ „	50 „	„	7,20%
„ „	55 „	„	8,11%
„ „	60 „	„	9,50%
„ „	65 „	„	11,41%
„ „	70 „	„	14,20%

Auch können 2 Personen — Ehelente, Geschwister und Andere — eine gemeinschaftliche, bis zum Tode des Letztlebenden von ihnen zahlbare Rente versichern.

Die Versicherung aufgeschobener, erst zu einem bestimmten späteren Zeitpunkt fälligen Renten und Kapitalien, mit oder ohne Rückgewähr, gegen einmalige oder laufende Prämienzahlung, ist insbesondere Eltern von Söhnen oder Töchtern als Beihülfe zu den Kosten deren Studiums und Ausstattung zu empfehlen, anderer Versicherungsarten hier nicht zu gedenken.

Nähere Auskunft wird in Halle bei **Unterzeichnetem**, Bernburgerstraße 26, und von Hrn. **C. F. Bäntsch**, Alter Markt 6, sowie von sämmtlichen auswärtigen Special-Agenturen ertheilt. Auch werden an gedachten Stellen Einlagen und Nachtragszahlungen nach dem Klassensystem der Jahresgesellschaften entgegen genommen.

Halle a/S., den 20. September 1887.

Jordan, Stadtrath a. D., Haupt-Agent,
Bernburgerstraße 26.

Neue Sing-Akademie.
Mitte October beginnen die Uebungen. Wie immer finden im Laufe des Wintersemesters **3 grosse Concerte** und **1 Soirée** statt. Um weitere Meldung neuer singender und zuhörender Mitglieder, ebenso auch zur
Chorschule
als Vorbereitung für solche, denen die nöthige Vorbildung im Gesange fehlt, bittet
F. Voretzsch, Wilhelmstrasse 5.

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten von
Damen- und Kinder-Mänteln
für die **Herbst- und Winter-Saison** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
M. Bauchwitz & Söhne,
96. Leipziger Straße 96.

Für die Reserven!
Rock-Anzüge, Jaquet-Anzüge
in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen
bei **G. Assmann,**
Markt 17 und 18, neben der Hirschapotheke.

Pastoren-Tabak!
à Pfd. 80 Pfg. empfiehlt
Gust. Rühlemann, Königsplatz 7.

Zur Saison
empfehlen „Hirschmarke" der Vereinigten Rheinisch-Westphäl. Pulver-Fabriken in 1/8, 1/4 und 1/2 Centner-Kisten zu **Fabrikpreisen**, anerkannt bestes Fabrikat.
Düben & Herrmann,
Haupt-Niederlage.

Möbelfabrik und Magazin
von
G. Schaible, Große Märkerstraße 5,
empfiehlt sein großes Lager aller
Couranten Möbel und Polsterwaaren
von einfacher bis zur elegantesten Ausführung.
Complette Zimmereinrichtungen zur gefl. Ansicht.
Märkerstr. 5, vom Markt links. Märkerstr. 5, vom Markt links.

Metall-Putz-Pomade
von
Fritz Schulz jun., Leipzig,
ist das **anerkannt beste** und **unschädlichste Fabrikat** zum Reinigen und Poliren von Messing, Kupfer 2c.

Vorräthig in **großen, sogenannten Doppeldosen à 10 Pfg.** in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Kurzwaarenhandlungen.

Diese Putzpomade ist nur echt, wenn jede Dose auf dem Deckel die **Schutzmarke (Globus)** trägt, worauf beim Einkauf besonders zu achten ist.

Freitag den 23. Septbr. 1887 Vorm. 10 Uhr
werde ich das zur **Richard Heller'schen Konkursmasse** gehörige, hierselbst **am Markt** belegene
Hôtel zur Stadt Zürich
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkaufen.

Das Grundstück, unter Nr. 987 im Grundbuch von Halle eingetragen, umfaßt ein Areal von **875 qm** und ist bei einer Feuerversicherung von **123,950 Mk.** eine Werthtaxe von **202,225 Mk.** vorhanden. — Bieter haben ein Vermögen von mindestens **20,000 Mk.** zur **Anzahlung** nachzuweisen, die übrigen Hypotheken können auf längere Zeit festgeschrieben werden. Der Zuschlag erfolgt im Termin an den Bestbietenden gegen Anzahlung von **3000 Mk.**, die **Uebernahme** hat am **1. Oktober d. J.** zu erfolgen gegen Zahlung von ferneren mindestens **17,000 Mk.**

Besichtigung des Grundstückes von **Montag den 19. bis Donnerstag den 22. Septbr. täglich von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.** Zu allen weiteren Auskünften bin ich in meinem **Comptoir Mansfelderstraße 33** bereit.

J. Ed. Peuschel,
Halle a/S., 16. September 1887. **Verwalter der Richard Heller'schen Konkursmasse.**

Grosses Concert
des kais. k. österreich. und königl. preuss. Kammersängers
Ladislaus Mierzwinski
am 5. November 1887 im Saale des „Prinz Carl".

Preise der Plätze: I. Platz 4 Mk., II. Platz 3 Mk., III. Platz 2 Mk. und Stehplätze à 1 Mk.

Vormerkungen auf Sitzplätze nimmt die Musikalienhandlung von **Walter Alban,** Leipzigerstrasse, entgegen. Alles Nähere durch Plakate und Anzeigen.

Gasthaus zum Burgschlößchen.
Schönster Ausflugsort, dicht am Wald gelegen,
Saal und Gartenlokal.

Unterzeichneter erlaubt sich die ergebene Mittheilung zu machen, daß **nächsten Sonnabend** die **Eröffnung** des neuerbauten, in **Burg bei Ammendorf** belegenen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten **Gasthauses zum Burgschlösschen** stattfindet. Ausschank des rühmlichst bekannten **Lagerbieres** des Herrn **C. Berger** in Merseburg. **Echte Weine. Vorzügliche Speisen.** Hochachtungsvoll **M. Wahl.**

Inselschlösschen, Rabeninsel.
Täglich **Unterhaltungsmusik.**
Angenehmer Weg nach Hoffmann's Ueberfahrt.
Achtungsvoll **C. Ermes.**

Handwerker-Meister-Verein.
Freitag den 23. September
34jähriges Stiftungs-Fest,
bestehend aus **Concert** und **Gesangs-Vorträgen** im **„Neuen Theater"**, wozu die Mitglieder nebst Familien hierdurch freundlichst eingeladen werden. Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.
Fremde sowie schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Generalversammlung ehemal. 32er von Halle a/S. und Umgegend
Sonnabend den 24. Septbr. Abends 8 Uhr im Vereinslokal, Gr. Sandberg 13a. Besprechung über ein neues Vereinszimmer. Pünktliches Erscheinen sämmtlicher Kameraden ist nothwendig. **Der Vorstand.**

Gewerkverein d. d. Maschinenbau- u. Metallarbeiter.
(Hirsch-Dunker.)
Unsere Versammlung findet Sonnabend den 1. October statt.
Der Vorstand.

Handwerkerpartei.
Nächsten **Sonnabend den 24. d. Mts. Abends 8 Uhr** findet im **„Café David"** eine **außerordentliche Versammlung** der Handwerkerpartei statt.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung über die Verhandlungen des vom 14. bis 16. d. Mts. zu Dortmund abgehaltenen allgem. Handwerkertages. 2. Freie Discussion.

Unsere Mitglieder, sowie alle sich für den Gegenstand der Berichterstattung Interessirenden werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand der Handwerkerpartei.
J. A.: **C. Doenitz.**

Zum 1. Oktober nehme ich noch einige
Clavierschüler
an. Gefl. Anmeldungen erbitte Vorm. von 11—1 Uhr **Heinrichstraße 5.**
Minna Saulwächter.

Ein mit der einfachen und doppelten **Buchführung** vertrauter Kaufmann empfiehlt sich, um seine freie Zeit auszufüllen, zum Einrichten der Bücher 2c.
Gütchenstraße 14, part.

Gelegenheitskauf.
Ein groß. Caffeebrenner, ein Petroleumständer, 2 Tafelwaagen, eine Ladenlampe, 2 Gewürzmühlen u. v. a. wegen Geschäftsaufgabe **billig** zu verkaufen **Thorstraße 1.**

Großer Einkauf
von **Alterthümern, altes Gold u. Silber, Tressen u. s. w.**
Schilershof 21, am Markt 1.

20 Stück eiserne compl. Betten stehen sofort im Ganzen oder Einzelnen wegen Geschäftsveränderung zum Verkauf. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [484

Wegen Localveränderung habe ich zwei gut erhaltene Stehpulte und zwei Tische abzugeben.
M. Salomon, Leipzigerstr. 91.

Wegen Umzug steht eine sehr gute brauchbare **Grude** billig zu verkaufen. Zu erfragen **Landwehrstr. 1, 2 Tr.**

Eiserner Kochheerd
1. Oktober zu verk. **Gütchenstr. 11, I.**

Dachziegel,
gute hartgebrannte, 30—40 Mille,
hat billigst abzugeben **frei Saalufer**
Halle Ziegelei Klein-Corbetha
bei Dürrenberg.

Eine **Brühwanne** wird zu kaufen gesucht **Breitestraße 39,** part.

Ein **Sopha** billig zu verkaufen **Händelstraße 38.**

Eine fast ganz neue Laden-Einrichtung steht zu **verkaufen Gr. Ulrichstraße 24.**

Ein Schlafsopha, Kommode u. Sophatisch zu verk. Schulgasse 2b, 1 Tr.

Ein **großes einseit. Pult** (für 2 Pers.), **1 Regal, 2 Ladentische** 2c. sind wegen Raummangel **billig zu verkaufen.** Wo? sagen **J. Barek & Co.**

Locomobile
von 15—20 Pferdestärken zu leihen gesucht. **Ernst Metge, Arnstadt.**

Hochfeine Pianino's und in allen Farben **Plüschgarnituren** billig **Lindenstraße 7.**

Ein **Büffetschrank** ist billig zu verkaufen **Töpferplan 1, part.**

Stadt-Theater.
Freitag den 23. September
9. Vorstellung. 8. Abonn.-Vorstellung.
Farbe gelb.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Zum 3. Male:
Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Personen:
Daland, norw. Seefahrer A. Uttner.
Senta, seine Tochter . E. Lange.
Erik, ein Jäger . . . R. Czerny.
Marie, Senta's Amme L. Schaffnit.
Daland's Steuermann W. Müller.
Der Holländer . . . E. Hettstedt.
Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft d. fliegenden Holländers. Mädchen.
Ort der Handlung: Die norweg. Küste.
Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Sonnabend den 24. September
10. Vorstellung. 9. Abonn.-Vorstellung.
Farbe weiß.
Zum 1. Male wiederholt:
Der Probepfeil.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Sonntag den 25. September
zwei Vorstellungen.
Nachm. 3 1/2 Uhr bei halben Preisen:
Der Vetter.
Lustspiel in 3 Akten von R. Benedix.
Abends 7 1/2 Uhr
11. Vorstellung. Außer Abonnement.
Die Zauberflöte.

Victoria-Theater.
Freitag den 23. September 1887.
So sind sie Alle.

Restaurant von W. Rosche.

Heute Freitag Großes Schlachtefest.

Orden der Kreuzbrüder
113. Stammtisch 113.
Donnerstag den 22. Sept.
Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
beim Burgvoigt **Völke.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Präsident.**

Verein ehem. 10. Husaren.
Sonnabend den 24. d. Mts.
Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung im Rosenthal.
Der Vorstand.

Grenadiere.
Sämmtliche **ehemal. Grenadiere** der deutschen Armee, ob sie einen Feldzug mitgemacht haben oder nicht, werden auf **Freitag den 23. Septbr. cr. Abends 8 Uhr** in **Stadt Sedan,** Kl. Klausstraße 14, I., zu einer Besprechung freundlichst eingeladen. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der provisorische Vorstand.
Heinrich Metzner.
Karl Winkler.
NB. Kameraden, welche dem Vereine noch nicht angehören, sind herzlich willkommen. **Die Obigen.**

Hallescher Sänger-Bund.
Das **Vierteljahrsfingen** wird Sonnabend den 24. September von Abends 8 Uhr ab im **„Neuen Theater"** abgehalten. Fremden ist der Zutritt nur gestattet, wenn sie durch Mitglieder eingeführt werden.

Stenogr. Verein nach Stolze.
Freitag 8 Uhr in **Café David.**

Turnverein „Friesen"
Mittwoch u. Sonnabend
Abends 8 1/2—10 1/2 Uhr
Turnübung
im Paradiesgarten. Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst entgegengenommen.
Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870923046/fragment/page=0004